



Abend-

Zeitung.

66.

Donnerstag, am 19. März, 1818.

Dresden, in der Arnoldischen Buchhandlung.

Justus Krumholz.

(Fortsetzung.)

Die Rechnungen waren durchgegangen, und Gottfried trat mit dem Frühstück, einer Milchsuppe, herein.

Na, — sagte er — treuherzig seines jungen Herrn Hände besehend — die Mama war ja heut schon höllisch zärtlich!

Du weißt ja wie sie ist! Uebrigens hatte ich es wirklich verschlafen.

Ja! — Er war ja erst um zwölf Uhr Nachts zurück gekommen; der Mensch will doch auch Ruhe haben. Der Schimmel liegt noch auf der Streu!

Ich glaub's wohl, Gottfried; ich hatte ihn tüchtig getraht, um nicht zu spät nach Hause zu kommen. Uebrigens warst Du noch wach, als ich heim kam, und heut bist Du früher auf gewesen, als ich.

Dafür ist unser eins Bedienter, Herr Just. Ne, was zu toll ist, ist zu toll. Die Mamma behandelt Ihn ja wahrlich wie einen Schuljungen!

Sie meint's gut.

Schönes Gutmeinen, wenn mir einer zum Frühstück einen Pfiff mit der Fliegenklatsche steckt, daß mir die Finger blau werden. Mir dürfte sie nicht so kommen —

Gottfried, — fiel Just sehr ernst ein — untersteht Euch nie, ein Wort über meine Mutter zu sagen. —

Ja ja doch, bester Herr, und ich bitte tausendmal um Verzeihung; der liebe Gott muß Ihn auch

auf allen Schritten und Tritten dafür segnen. Aber (er näherte sich der Thüre) nehme Er mir's nicht übel (er drückte die Thüre auf) ein Höllenriegel ist die Mama doch!

Mit diesen Worten war er hinaus. Just lächelte, ordnete seine Papiere und ging nach dem Comtoir. Da hörte er seiner Mutter Stimme, die ihn in ihr Zimmer beschied, wohin er sogleich eilte. Sie saß am Schreibtische und war beschäftigt Briefe zu siegeln.

Nimm einen Stuhl, — sagte Renata.

Just, nicht gewohnt in Gegenwart seiner Eltern, außer bei Tische, zu sitzen, holte den Stuhl und blieb dahinter stehen.

Setz' Dich!

Er gehorchte und saß einige Minuten, indes Renata ihre Briefe überschrieb.

Mein lieber Sohn, — sagte sie jetzt sehr ernst, weshalb Just die rechte Hand in die Weste schob, die linke auf's Knie legte, und so, fast auf dem Rande des Stuhles sitzend, der Rede mit gesenktem Blicke zuhörte.

Du bist nun — fuhr sie fort — unter Gottes Führung und meiner sanften Pflege, ein feiner, großer Bengel geworden (Just verneigte sich dankbar) der allenfalls seiner alten Mutter wohl eine tüchtige Stütze abgeben könnte —

Liebste Frau Mutter, — fiel Just mit Rührung ein — wie glücklich wäre ich —

halt's Maul, wenn ich spreche, — brummte